

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter**

Tarangambadi, 01.01.1757-30.06.1757

Mai 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184485

96 Augus, dasen Cour, die so gar von Markt zu
Markt bringet abwechselnd die alle, so ist zu
ihm sellen beistehen. Weil nun ihm Ge-
müth so sehr von Verblendung des Sündens
eingenommen war, so haben wir auch das Wort
gar nicht geachtet. Die Priester, Hirupalaturei
also den Gesülzen auf zuwenden die Dullima
Ehrung bezeugt, und auch bei einem Gelegen-
heit gegen ihm sehr aufgebracht worden, dass
weil des Gesülzen Ge-Weib am Sündenspla-
ze den Gottesdienst im Paradiese nicht
begonnen, so haben wir Sündensplaz
und den Dullima, nach dem wir solches ver-
stehen, mit dem unvollständigen, Disamp-
Maus, ihm und dem Weib bezeugt, und geachtet, ob
dass zu bringen, dass er nicht mehr in ihm
Dullima, doch noch sollen zu dem Sündens-
den Ursach, den Gesülzen zu trösten, und
zu dem Sündens einzunehmen.

Majos

Denkt euch Den 2 ten Mai in diesen Tagen, malte
den Sünd den Gesülzen Maria bei Abhaltung eines
manelischen, Briefs, das ihm zu einem Ort
ein paar Pandarangoel und einige andere
Priester gesenkt und gesendet worden zu wollen
und dass er in ~~der~~ ^{dem} Sündensplaz zu ihm
besucht gegeben und gesagt, er sey und
ist. Die Priester ihm, ob er im Paradiese
Dullima sey, welches Uebersicht sie also
nicht mehr, nicht haben zu ihm, ob glück-
lich

[illegible]

Es ging nun weiter von uns nach Orkugaman: Darghuf 99
galam, und nunmehr selbst in Kulluran - mit Griten und
Togel von Kull zum Kull Gottes und der Christen, Christen
und Griten. Ein Griten der nun schon Tage vorher
höflich kenne und zu sehen, seinen Namen nunstlicher
als sonst auch More zu machen. Ein Grafmann
wollte einen ihm angeborenen, Christ, nämlich z. B.
Wes: 20, 2 p. Ist ein der Herr im Gott, nicht zu sagen,
dass aber im Anfang der selben, und steht in Dilla
an, was ihm gesagt wurde.

Gestern, gerade nur von uns nach dem Wall der Griten mit
Hart mit einem Familien in ein Griten, dem einen Griten
man etwas von der Doffung, vom Dinnfall, und
vom inneren Griten der nun im Glauben an
ihn sagte. Er hat nun und andere Frage als einen
der Doffung war es zu wissen, als vom Ursprung
des Darghuf, und warum Gott ihn nicht anhalten?
Wollte fragen, man ihm Darghuf beantwortete. Griten
zeigte an, dass es als die Mission anzufragen,
in der Dinnfall der nun im Griten anzufragen
gesehen, Darghuf galam. Man zeigte ihm zu zeigen,
seinen Darghuf zu zeigen, damit er
nicht ein Doppel Griten zu zeigen. Er gab also einen
Griten - Griten zu zeigen, dass er
in Darghuf, Darghuf, von allen Darghuf, Darghuf
wären man ihm auch die nun sagen Gottes Darghuf der Darghuf
sagte.

Der 5. von dem Landprediger Ambros von seiner Landprediger
Darghuf, so er zum Griten der Darghuf, Darghuf der Darghuf
im Darghuf galam, seinen zu sein. Der 9. April ist er
nach Manikkiramatscheri gegangen, so er der Darghuf
von Darghuf und Darghuf, Darghuf Griten einen Darghuf

der Landprediger gesagt, unter sich also ge-
 urteilt: Es müsse ja gut sein, wenn Frislar, nachdem
 nach Jahren von dem Gängelb. Dienste. Im
 18. Jan 19. Jan 20. Jan hat er in Terirhendur zugebracht,
 im Frislar gewandigt und seinen Frislar, das
 Abmündel gewandigt. Frislar ist er nach Tatterer
 gekommen, hat aber wegen des Harter, Anger
 sich nicht plüglig da anstellen können, daher er
 wieder nach Terirhendur gekommen. Im 30. Jan ist er
 wieder eingegangen, und hat, da er zu dem
 wenigen Frislar da gewesen, sich bewundert, ob
 in der Hauptstadt das Elend, das sich da
 immer haben. Im folgenden Tag als der 1. Mai
 hat er 20 Personen Joh: 10, 11. Ich bin ein guter
Friseur erklärt. Im 2. Jan haben sich an 30 Per-
 sonen bewundert, dann er über 1 Petr. 1, 14. und
 abmündel über 2 Petr. 2, 12. ein Wort
 der Frislarung gesagt, und danach den 3. Jan
 Mai 17 Personen das frilige Abmündel gewandigt.
 Im Frislarer Talar hat er sich mit dem Got-
 tesdienst eingewandigt. Von Lütke, hat er
 der Wanzel der Lütke belommen, wenn es
 viele Wanzel in diesem Jahr gegeben. Als
 er nun sein andere Frislar, der Frislar andern
 wollen, ist eine Frislar, namens Stralaj zu ihm
 gekommen und hat zu ihm gesagt: Hier ist Gott
an. Im Wanzel bewundert selbst zu ihm, und
 wieder gewandigt. Frislar hat er gesagt: er wollen
 ein Frislar haben, wozu ich den Landprediger
 nach mir nimmend. Nachdem der Land-
 prediger von ihm weggegangen, hat er auf die
 Frislar in Warischukudi und Butakudi bewandigt,

die amasur, auf weis Friede, Gerechtigkeit
~~gott~~ geseht, und also den 5^{ten} Monat in
 Dorelare eingeleitet. Der Herr Jesus Christus alle
 und laide das Wort von einem Gott und die
 erlesung alles die es geseht, ein Gerechtigkeit
 Eubau zum Eubau, werden!

Conversio
an Friede

Den 10^{ten} hat einen die in der
 Stadt einen in zinnlichen, August von
 den Gerechtigkeit, Friede, den 49. 50. wollen, und
 die ist ihre, selbigen zu appliciren. Die bezeugen
 auf manche Weise nur die Art von Billigung den
 Wortschreibern und jenen, davon

Lab glanz

Den 11^{ten} haben einen die in der Stadt
 Hatten mit einem, Friede. Den eine, wollen
 alle wangelich geseht, werden, wollen die
 haben angaben, das es nur am Wirt leben, müssen,
 elden, wenn einer Friede, werden. Man
 unter ihn von Stille. Anders, sollen man von
 ein in einen Tag, die so plötzlich das in
 weseht werden, dasen sollen, in der Zeit, ihre
 Kalan, dasen mit den selbigen, und geseht, Gott
 zuseht, werden.

Conversio ni
an plötzlichen
Todes

Den 12^{ten} hat einen plötzlichen, Gerechtigkeit
 die den Zeit in die Freiheit haben wir, werden
 die, werden, werden. Converse, nach Friede, selbst
 in einen, Gerechtigkeit, ein plötzlichen, Gerechtigkeit,
 indem ein, Gerechtigkeit, von den Gerechtigkeit, Gerechtigkeit,
 wollen die, dasen, die, und stand, werden, Gerechtigkeit, Abund
 plötzlichen, einen, Gerechtigkeit, werden, wollen, ihre, werden,
 den einen, Gerechtigkeit, ein, in einen, Gerechtigkeit, Gerechtigkeit,
 selbst. Man, werden, Friede, Gerechtigkeit, dasen, die, werden, ihre,
 so, wird, möglich, Gerechtigkeit, Gerechtigkeit, Gerechtigkeit, werden,
 ihre, werden. Die, Gerechtigkeit, in einen, Gerechtigkeit, Gerechtigkeit, Gerechtigkeit

~~Am~~ zu dem Herrn Jesu in dem Knecht
mit Hefen zu wanden; was auch eine überaus große
Dankbarkeit für manchen ausser dem Gebrauche ihrer
Dinge ist. Dieser Abend nun ist man sich in
unermesslich inständiges Ansehen, ist das selige
Abendmahl nicht. Man sollte sie doch ganz sich
nicht sitzend machen; allein so bald sie eingekerkert
werden, überhört sie nur solche Gemächte, dass sie
nicht von sich selbst wissen, und viel dämpfende
Bewegungen an ihrem Geiste verspüren. Als man
sie jedoch wieder niederlegen liess, kam sie wieder
zu sich, und fragte leicht, ob der Herr nicht so das
selige Abendmahl zu nehmen gelänge: wieder sage
gehörig zu. Als sie darauf das Gegenstück bezeugt
wurde, stellte man sie vor, wie man jetzt gewöhnlich,
ob sie das selige Abendmahl in gesonderten Fassung
des Gemüths empfangen können. Sie wussten sich aber
bald genug, mit Anstrengung aller ihrer noch
übrigen Kräfte, selbst sich, stützten sich mit einem
Hand auf ihr Lager und sahen in solcher Stellung
mit großer Begierde ihren Herrn, den Herrn
Leib und Blut in dem Herrn, Jesus Christus zu sich;
konnte aber genug auch die ihr vorgelagte Frage
nicht mit Ja und Nein antworten. Der Herr
zu ihm seinen Namen zu hören.

Am 13ten besuchte man einige Christen in Wörlitz-Palaisen.
Man sprach unter anderem von einigen an,
welche man in einem Jansen nicht gesehen. Was das ist,
ist dem Herrn. Es ist sehr merkwürdig. Die haben sehr von
Wildheit aus, und waren aber von Danksagung ausge-
gangen. Weiterhin wurde man mit einigen Christen
nach einer Pölschen-Pagode. Man sah ihnen die

*Sammlung an
Christen und
Gütern*



Geistesaufreiter, der Heiligste, Antigon, der
 lag, und einige Einsamlichkeiten, beabsichtigt
 hatte, zeigte man ihm, dass er nicht "ja", alles
 zu prüfen, und das Beste zu erwählen. Nach
 der Hartnäckigkeit man zornig wird, so wird man
 Marabes-Lande waren, der wahren, ungestörten,
 und allgegenwärtigen Gott zu loben. Der
 nun zuhalten, alles seine Lust ab.

Glücklicher Tod Am 15^{ten} wurde man plötzlich zu einem Delirium
nun Delirium in einem sonnigen, fröhlichen Geist gewandelt;
 man gab die Delirium von dem für grassirenden Lauf
 plötzlich in den Fall, man. Man ging leicht hin
 und stand sie mangelhaft im Kampf des Todes,
 dass gab sie zu, dass sie wundert, was man
 ihr sagte, auf Laute nicht, da man sie fragte,
 ob man sie glaubte: mit sehr zersetzten Worten
 sagte, an Gott Vater, Töchter und heiligen Geist. Man
 bat sie nicht, und umgibt sie dem Herrn Jesu,
 da sie in der Nacht starb. Sie war eine von
 denen, die von Eltern in der Propagation geworfen,
 und auf und lief zum Tisch des Herrn zum ersten
 mal gelassen worden, wie wol mit großer Noth,
 indem ihre Schwermuth nicht gelöst war. Der Geist
 so früh bei der Beerdigung wurde, Gegenwärtigen
 ausgesprochen wurde nach Matth. 3, 10. Es ist schon
 die Art der Dämonen, die die Wurzel gelöst.

Auf Herrn Strafe und nicht in dem Herrn!

Sammlung der Am 17^{ten} waren zwei von uns in dem Cultiver-
Geist und Hause von Erucktanjohere also man eine neue ge-
Freude heilte christliche Familie besuchte, und sie ermahnte,
 auf dem Herrn ganz zu geben und von allen Dingen
 nur dem Ansehen Gottes und nur seinen Gnaden.

leit zu tragen. Myriander schenkte ihnen einen
 Korb, dann man sagte, was die christliche Lehre
 eine selige Lehre sey. Ein Weib ging weg, in
 dem einen christlichen Ansehen, da man das sehr sah:
 man man zu ihnen kam, was gab es für einen alt.
 Dann? Dieser hat ich gewarnt, sie haben den Weg
 zur Seligkeit. Doch nicht, andere Gründe, das man,
 sich zu dem lebendigen Gott zu bekehren. Er
 bekehrte, was man ihn von der Unseligkeit
 des Heidentums befreite, wollte aber nicht
 sich nicht bekehren.

Dann 18. Tag besuchte man eine Christin in der Stadt, die sich nicht
 die Jüden plötzlich am Tag sehr stark anordneten. Erwachte Christin
 Man stellte ihr vor, wie wichtig sie gesinnat, in Verantwortung
 und wie unbarbarisch zur Seligkeit sie sey, und mit diesen
 Worten sie, zu Tage kam, und in ihrem Munde
 wurde zu sehen. Die man sehr innig, wollte sich
 sehr der Erde freuen, und dabei das Leben mit
 diesen Augen und Lust. Endlich sagte sie:
 man sollte sie noch ein lebendiges Wort
 sagen. Man bekehrte sie, wie sie mit der
 unglücklichen und gläubigen Seele der Gott kommen
 würde, und dabei mit ihr. Doch diesen wollte
 man noch von einem götz. Tempel und von einer
 Braut, so sehr die Goldschmiede sehr, mit
 einigen Gründen. An dem ersten Orte bezeugte
 man, dass der Götz nicht sey, und sein zu Gott
 gehen sollte. An dem zweiten Orte stellte man
 ihnen vor, wie sie noch ihrer Profession in Fröhen
 das Gold und Silber so sehr geweiht waren;
 aber in der Prüfung der ihnen von ihm sendend.
 An diesem Tage wollten sie sich nicht bekehren,

verliebt aber nicht unbillig sag, und von ihm
in die sein Diener zu geben, und gar nicht
Gott. Gott hat nach sich zu sein werden.

Die Propagation Im 20ten Stunden ist einige Einteilung
zu den feiligen, die den Taglang
Kugelhängen

Die Propagation, welche auf die den Taglang
Kugelhängen werden von einem aus dem Gott
schon zu den feiligen, die den Taglang
mit einem Wort alle nötigen Güter und
Kost das feilige Geist das in der Welt zu sein!

Die Propagation Im 21ten Stunden ist einige Einteilung
zu den feiligen, die den Taglang
Kugelhängen

Die Propagation, welche auf die den Taglang
Kugelhängen werden von einem aus dem Gott
schon zu den feiligen, die den Taglang
mit einem Wort alle nötigen Güter und
Kost das feilige Geist das in der Welt zu sein!

Die Propagation Im 22ten Stunden ist einige Einteilung
zu den feiligen, die den Taglang
Kugelhängen

Die Propagation, welche auf die den Taglang
Kugelhängen werden von einem aus dem Gott
schon zu den feiligen, die den Taglang
mit einem Wort alle nötigen Güter und
Kost das feilige Geist das in der Welt zu sein!

nimm Fräulein ist. Dieser wußte man zu, daß
auch zu dem Herrn zu wandern. Die samstags, das
no ihm geschehen sollte. Die hat öfters viel gut
gesagt und auch schon seit geraumer Zeit geillig.
Die sagte zu dem Fräulein, Fräulein: nun will ich
bald zu dem Herrn. Man sprach zu ihr, Fräulein
Fräulein, ob sie dem Herrn Fräulein, Fräulein, Fräulein
antworten: ja das hat sie gesagt, und ist wahr
nun auch zu kommen.

Am 25ten vorge, das bayerische, sagte der Samstags
früher, Fräulein ging man fröhlich mit dem, Anna, der Witwen
der Materie vom fröhlichen, Fräulein, sagte ich,
einige Fräulein dasin geschehen, zeigte ich, was sich
nachherlich ich, der fröhliche Fräulein, und nun will
ich, Gott das in dem, Fräulein, Fräulein, Fräulein,
und ich, Fräulein, Fräulein, Fräulein.

Ed: fröhlich auch und ging diesen Samstag nach Fräulein
Felleiarchi. Es wußte man zu dem, Fräulein, Fräulein,
mit dem, Fräulein, Fräulein, Fräulein, Fräulein,
zu auch einige Fräulein, Fräulein, Fräulein, Fräulein,
Als man sie sprach wo sie war, sagte sie
daß sie mit Kunnamarudur war. Man sprach
dann zu wofür sie jetzt ist, nicht mehr
sich nicht? Die antworteten: no ist eine Fräulein
wofür sie den Abend nicht gesagt, zu wofür
etwa man bis jetzt Fräulein, Fräulein, Fräulein,
Fräulein. Man sprach weiter: Fräulein, Fräulein, Fräulein,
Fräulein, Fräulein, Fräulein, Fräulein, Fräulein,
Die: Nein. Ich: ich habe aber noch eine Fräulein
selbst zu kommen? Die Ja. Ich Fräulein, Fräulein,
ich aber die Fräulein? Ich habe das Fräulein,
nicht dasin gesagt ich Fräulein, Fräulein, Fräulein.

nimm, flieh maffendpils ins "Auffere Finer Jagla:
 was machst wir mit dem Auffere: nicht anders
 als was ich mit nimm Aliden einzufan
 machst. Man nimmt ihn aber das Jolifab im garten
 Bitterkeit jag, weil ja nimm in ihn yfuiran mit
 der feilgen, Bife, Badau und Langlaufen im Bitterkeit
 zu jagten. Er gab Bitterkeit zu, jagte aber, ab ich jense
 Kalijugam oder die böse Zeit. Man jagte: was ist
 ist die böse Zeit gekommen. Er sprach Gott. Ich nimm
 machst das das ist ein feilgen Gott eine böse Zeit
 von ihm jodan Bitterkeit hat nimm, anders, Bitterkeit,
 nimm, das Bitterkeit. Er: das ist ja auch von Gott
 geschickten. Ich: aber nicht als Freund und als ein feilge
 jodan als ein guter feilge. Er sprach aber von
 Gott ab, und nimm das auf die Maffere zu
 Bitterkeit. In anders jagte mit nimm abganzlich
 Maffere: die Maffere Bitterkeit jagte und. Ich: ja, was
 und die jagte ich nicht, ich Bitterkeit ich für nimm
 nimm, p. Bitterkeit jagte man ihm die Bitterkeit
 jagte als Bitterkeit und Bitterkeit der Maffere von
 und nimm sie. Damm in der Bitterkeit
 Bitterkeit kann jagte nimm nimm Bitterkeit
 Man nimm das man ihn kann und jag
 jagte mit ihm zu jagten. Er nimm das jag
 aber und jagte: was Bitterkeit ich auf nimm Bitterkeit
 jagte. Man jagte ihm Bitterkeit was man ihm
 jagte jagte, nimm ihm, was dem Willen Gott
 das man das jagte nimm Bitterkeit der Jag zum
 Leben zu jagten; und wir wir als jagte
 ihm jagte ihm Bitterkeit nimm und jagte
 jagte in demselben jagte Bitterkeit und
 jagte in Bitterkeit jagte Bitterkeit und das

Daß man man Gott pflichtig sey" folglich auf
inbetracht der Abicht der Vereinigung mit Gott
angutachten: welches man den König seinen be-
sondren Willen vornehmlich von dem Art und Weis-
heit der Tugenden zu folgen darstellte. Es kam, immer
mehrere sagten so das auch der Kaiser bis zu 100
Personen, welche die Sache alle aus dem Lande
waren. Die fürstliche mit Vorwissen und appro-
bation den Vertrag an. Der Kaiser ist nun mehr
nicht seinen geistlichen Einwirkungen, welche sie zu
aber bald darauf kamen. Als man auf die Materie
von Juch kam, wollte der Kaiser die Wünsche von den
Folgeren und folglich auf mittelst Person der Tugenden
Substanz: da man ihm aber zeigte wie der Kaiser
dieselben Tugenden verlangte: welches ihm viel Geld zu-
stündig, ja seinen Lebenszeit Mann seiner Verwaltung.
Der Kaiser zuversuchen war, so gab er sich bald
darüber. Ein anderer sagte: Gott ist doch allgegen-
wärtig, laßt er nicht in der Götze ist nicht
Dinge, sein ist viel in demselben. Ich kenne
verlangt. welches ihm viel mehr, Lebenszeit, Man
ist nun nicht in einem Nachdenken, seine Tugenden,
seiner nachlässigen Tugenden seine Tugenden und das Tugenden
folgte. Ein anderer sagte: ich hab ja nicht Tugenden
und Tugenden. Ich kenne viel aber keine Tugenden.
seiner bedürftigen den Tugenden, daß wir keine Tugenden
haben. Der Kaiser sprach der Tugenden: was hab ich
den die Tugenden. Ich: um von der Tugenden und der
Tugenden sein nicht von der Tugenden in etwas
gründlich zu zeigen nicht das was die Tugenden seine Tugenden
vergrößern nicht die Tugenden seine Tugenden zu Tugenden.
Anderer billigte, folgte. Der Kaiser sprach nun Tugenden

ihnen suchte, zu ihm bezeugte, daß es ihm nicht
an Erbauung fehle, aber daß sie ihm noch nicht
völlig zu einem dauernden Veränderung der reli-
giösen Verhältnisse, helfe.

Am 26. Juni wurde einem von ihm zu einem Briefe eines
daneischen Geistlichen in Wodipaleam geschickt. Man besuchte diesen
stand sie in schriftlicher Fassung, und in demselben
Unterwerfung unter göttliche Willen. Unter
andern sagte sie: ich habe an meinem ganzen
Leben große Versuchungen, ich glaube aber an Jesus
den mich, wie Christus erlöset, von mir selbst. Ich
fühle mich sehr. In dem Wodipaleam wird man
mit einigen Anzeichen von der inneren, Sünden-
Erkrankung und von dem rechten Ansehen Jesu Christi.

Wie diese herzlich National - Gesetze, und Monarchische
Verordnungen wurde heute von einem sehr und Paronesio
die monatliche Paronesio gehalten, und in demselben
Act: 11, 17. 18. zum Grunde gelegt. sehr sehr
Verfassung, Monarch, nachdem man sie betrachtet,
gezeigt wurde. 1. Wie der heilige Geist und der
Gabe, ein allgemeines Gut und allen von Gott zu-
geordnet, verstanden und durch Christus erlöset
werden, 2. Wie der alle auf allen Menschen vor-
waltet aber durch Christus, und unter demselben
denn Erbauung so viel als Erbauung steht nötig
für im ganzen Leben, sowohl als im Tode,
Glaubens, nicht nur für die Welt, zum Erlangen
daraus und zum innerlichen und zuversichtlichen
Gute im demselben, namentlich.

Diesem Donnerstag wurde eine Person aus der Lagerung
Kontingenz, eine Person begraben welche an demselben einen sehr
graffirenden Einfluss: so wie auch aus dem dem

Ganze in selbigen Worte: / guttobay war: / und
unter Gebet, Schriftleser, Zuspriech und öfteren Dingen,
anbaulichen Tugenden sich zur Ewigkeit zubereiten, und
soll in der ganzen heiligen Handlung das Gemüthe in die
Freigebigkeit geyen.

Formelung an
Sprecher

Im 27 ten wolte einer dinstagigen Person
in der Schlacht die in künftiger Zeit zum heiligen
Abendmahl gesau wollen, besinnen. Weil man sie
aber nicht antwort, und da man mit den übrigen
ein Wort von der heiligen Zubereitung nicht sprach,
wie sie nunmehr im Heil im Himmel im heiligen
Geist bleiben sollten. Eine Heil, dann Heil, wie
Sprecher ist, dem auf zu gehen. Man hat sie Gott ihren
Befehlen zu lauern. Sie selbst die Befehl
ihre übrigen Kinder.

Abgelaufen

Sie andern nicht in Eruckdarscheri die
jüngere Sprecher, so sich zum heiligen Abendmahl
angab, zur heiligen Zubereitung das zu
wissen, und ging zu dem Ende mit ihnen die Worte
der Eingebung und die heilige Formel. Das
dinstag besuchte man noch einige Kinder, welche zu
wundern, das allen ihre Befehle sich nicht
den gewaltigen Hand Gottes zu lauern, und die
von Gott ihren noch gesandten Gnadenzit dazu
kennzeichnen, das ihre Heil, wie noch mehr über
heiligen, gläubigen, heiligen, und heilig gesandten
werden müssen.

Tragende Kate-
chisation

Eodem die andern sind im selben Heil in der
Kirche zur Zubereitung sich das heilige Heil. 5, 18
Wort soll Heil. Man hat man zu gehen
1. Wie das heilige Heil noch die heiligen Tage
mit der heiligen noch ~~heiligen~~ heiligen. Das
7. Heil

füllen das Geisteth gelehrt werden müssen.

2. Wie ein weiser Geist, der diesen Namen in der That führen müsse, muß voll Geisteth zu werden suchen; so daß sein Werk und Geisteth so viel als auf ihm ein Tempel Gottes und sein Geisteth wohnen und voll von der Freilichkeit Gottes und dem Gabe, das Geisteth werden muß.

3. Wie ein solcher Geist alle Tage Pfingsten, selbst oder alle Tage seines Lebens Tage der Pfingsten, oder freitags das heiligen Geisteth seine Ehre. Das Aufwachen selbst aber dergleichen mit denen Jahren die sich zum heiligen Abendmahl gemeldet, besonders Unterredungen, predigen und predigen sie nach ihrer Umständen. Einige muß man auch zu einem besseren Zubereitung und also Ansehen bis zum nächsten mal ansetzen, welche sie auch gerne annehmen.

Im 28^{ten} wurde in der Lauf- Lehrsünde Zubereitung zum Zubereitung nicht das Jahr Joh: 14, 16, 17. erste Pfingst zum Grunde gelegt, und gezeigt, welche eine erste feste Lehrsünde und völlige Gabe der heiligen Geisteth, und 2, welche die Personen seien, die das heiligen Geisteth führen. Gott sende uns in diesem Jahr im Jahr, willens, seinen heiligen Geist!

Im 29^{ten} als am ersten Pfingsttage wurde Lehrstunde in der Lehre, nach der von einigen, Jesus Christus, und Zurechtweisung, das erste Lehrsünde in der Lehre gelehrt. Folgende sind Bestandtheile dergleichen Personen namlich selbst zur Hart- und selbst zur Land- Gemeine gehörig. Dergleichen Zubereitung, welche seit Jahren mit selbigen gehalten worden, da man man das Jahr Geist Gottes durch das

Wort

II 3412

Wort an ihren Tadeln arbeitete, und die dan-
kenswert und ganz unwillkürliche Fragen zur Er-
leuchtung und zum Gefühl brachte. Sie haben so viel
gethan, als auf heute vor dem Herrn versprochen,
ihm Euerlob - Wohl zu sagen und zu bleiben.
Der heilige Geist lasse lassen dort in ihnen
zu wirken; und sein Wort in ihnen festlich
zu verkünden, Amen.

Offingstagen Den 31^{ten} Junis beglückte wir im Roman das
heiliges Geistes die kaiserliche Frau das Offingst.
fest. 01. Malen. Denn sind wir nicht dem
wundern Geistes Gottes pflichtig, die es allen uns
nach Ansehen und Verdienst haben unverschied
und und unsern Tugenden mit dem kaiserlichen
gelie von Jesu so heilig bearbeitet, und und in dem
Weg der weisen Einsicht, das lebendigen Glaubens
und einen ungeschwankten Gottesglauben hinzü-
leiten und eine unerschütterliche Festung sein.
Diesen Tag haben wir diese Tage wir in der Zeit
von der Zeit in der Festigkeit und dem kaiserlichen
Sprache in der Stadt und außer der Stadt, einen
Tugenden, das Wort das Geistes offenlich und besonders
auf dem Festlich- und und im Ernst. Wohl von
Eindigen, König. Aus der kaiserlichen Stadt Genua
aber sind einige 60 Tadeln zum Auf das Herrn
gekommen: aus der Stadt Genua aber, und zwar
aus dem kaiserlichen Tadeln der fünfzehn ba-
ziehenden und über 100 Personen sind hinzugekommen
sind einige 50 zu diesem Liebes Werk gelangten
worden. Die Karafatampfen Tadel sind wir ge-
wöhnlich examinirt und mit 2 Fano zu einem Tadel

bescheidenen worden. Der Geist des Herrn müsse
uns ansehn. Oben und unten auf viele Seiten.
Geben: ja er wolle gewädiglich unser allerfüge
sich die Wege des Friedens und Liebe und auch
dieser aben. Es ist immer der Anan.

Junius

Der 1^{te} Jun: hing einen aus uns mit Feind- Pro-
minenz. Caran eine Zubereitung zur feiligen paration
an. Der feilige Geist wolle zum Leben und
Lernen Lust und Kraft, Lust und Friede verleihen,
und alles zur Feiligung des Namens Gottes zur
Ausbereitung seiner Kunst und zur Vollbringung
seiner Willen gereichen lassen.

Der National-Gesellschaft in dem Kumpagonamyse Christ aus
dieser Stadt hat sich ab, von ihrer Arbeit dem Lande
in der Zeit ihrer letzten Jahrzeit vorzuführen.
Der Unter-Sekretär Schinnappen hat vornehmlich an
Friede, Gerechtigkeit und Gerechtigkeit. Dieser
letzte hat vornehmlich von dem Christen in der
Landes- und in der Grundbesitzung
der christlichen Religion gesprochen, dass er unsere
Kinder aus dem großen Satanismus und Aberglauben
daselbst befreien. worüber immer viel sehr
wundernd. In Puzakati haben sie gesehen, wie
er ihnen ihre Großmutter vorgehalten, ob sie nicht
sich merken lassen, dass sie in ihrem Glauben viel
Bitterkeit gegen den Vortrag gehabt. Da er die
Kinder den Namen des Herrn sehr lateinisch und Kinder
erlösen? antworteten einige: das wird Rama
Swami: oder Wisthuna: sein. Jener hat er
ihnen einige Worte vorlesen, die Befehl haben, dass

in Puzakati
hat er